



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Verfahrenspostulat von Hans Furer, GLP: Ratsbetrieb optimieren**  
**Autor/in:** [Hans Furer](#)  
**Mitunterzeichnet von:** Marie Therese Müller, Regina Werthmüller, Sabrina Mohn  
**Eingereicht am:** 7. Februar 2013  
**Bemerkungen:** --  
[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Politik braucht Ausdauer, Sitzleder, Geduld und viel Toleranz. Parlament kommt ja von "parlare" (reden) und das ist die Haupttätigkeit im Landrat. Trotz gutgemeinten Ratschlägen der Präsidenten, der Fraktionsvertreter und der Medien an alle 90 Landräte, Beschwörung der Eigenverantwortlichkeit und dem Appell zur Selbstbeschränkung : Niemand hält sich daran. Die Beschränkung der Redezeit wurde vom Rat abgelehnt, Appelle, sich kurz zu fassen verpuffen genauso wie der Appell an die Autofahrer, die Geschwindigkeitslimiten einzuhalten.

Somit gibt es nur eine Lösung: Der Parlamentsbetrieb muss auf seine Mechanismen überprüft werden, damit mehr Effizienz möglich ist.

Dies könnte z.B. so geschehen:

- längere Sitzungsdauer (z.B. bis 17.30/18.00 Uhr oder Verkürzung der Mittagspause z.B. 12.30 - 14.00 Uhr statt 12 - 14 Uhr, P.S: Kein Mensch mehr macht heute so lange Mittagspausen).
- nur ein Sprecher pro Fraktion bei Berichten, die "zur Kenntnisnahme" in den Rat kommen oder Geschäfte, die völlig unbestritten sind.
- mindestens ein Reservetermin pro Halbjahr, falls man "im Rückstand" ist (kann auch einmal eine Abendsitzung von 16 - 20 Uhr als Reservetermin sein).
- Beschränkung der Voten eines Einzelnen auf max. zwei Voten pro Geschäft Kommissionssprecher haben eine maximale Redezeit, da die Berichte ja schriftlich. vorliegen.
- Einbürgerungen werden nicht mehr in "Paketen" zu 10-15 Einbürgerungen genehmigt, sondern "in globo".
- Neustrukturierung der Fragestunde (oder Abschaffung resp. Umorganisation in ein effizienteres Gefäss). Diese werden zu oft für das Schlagen eines Rads, ähnlich dem Pfau benutzt oder "zu markieren", wie der Hund am Baum. Striktere Einhaltung der Traktanden: Was nicht behandelt werden konnte, kommt automatisch und in der Reihenfolge bei der nächsten Sitzung dran, wie die letzte beendet wurde.
- Dringliche Vorstösse anders organisieren: Z.B. das Büro entscheidet (und diskutiert auch) über die Dringlichkeit und stellt dem Rat Antrag. Im Rat wird nur noch abgestimmt (ohne Diskussion).
- Beschränkung der Diskussion bei Interpellationen

... vielleicht gibt es noch ein paar zusätzliche Vorschläge, die hier nicht genannt sind.

Lesenswert ist der Artikel vom 23. November 2012 in der Tageswoche "Im Schneckentempo durch die Traktanden, Strukturschwäche oder fehlende Arbeitsmoral? Der Baselbieter Landrat verschleppt Geschäft um Geschäft".

Bei der Bearbeitung des Postulats seien insbesondere andere Parlamente zu beobachten und zu prüfen, wo diese besser und effizienter arbeiten, wo diese besser organisiert sind und wo trotz Einschränkungen "demokratische Meinungsbildung" nicht geschwächt wird.

**Fazit: Es sei zu prüfen und zu berichten und insbesondere Massnahmen vorzuschlagen, die die strukturelle und institutionelle Optimierung des Ratsbetriebs ermöglichen.**